



# ... MARLIES FASCHING

Gemeinsam mit ihrer Familie führt sie das steirische Möbelunternehmen Spätauf von Erfolg zu Erfolg. Ideen für neue Projekte gehen der Geschäftsführerin von Minotti und Poliform/Varennia nie aus – dank viel Individualität und einem schönen Rasen.

Interview Michael Lameraner Fotos L.Niesner

»Halte immer alles gut sortiert und makellos sauber!«



**1 PERSONAL STYLE.** Nichts gibt Räumen mehr Stimmung als schönes Interieur. Marlies Fasching setzt deshalb im Wohnsalon auf Minotti.  
**2 KLASSIK LIGHT!** Ob Sie die klare Funktionalität von Kochinseln schätzen oder den kreativen Mix einer Vintage-Küche lieben: Die neue Varennia-Küche spiegelt den ganz persönlichen Geschmack von Marlies Fasching wider.

2



**1 Was erfüllt Ihr Zuhause mit Leben?**

Die Menschen darin, also meine Familie und meine Freunde, und zum Beispiel das gemeinsame Kochen und Essen.

**2 Wie sieht Ihr ganz persönliches Traumhaus aus?**

Eines weiß ich ganz sicher: Die Küche muss möglichst großzügig gestaltet sein. Die hab ich ganz detailliert im Kopf.

**3 Wie sieht Ihr persönlicher Traumgarten aus?**

Der Rasen muss absolut perfekt und makellos sein. In dieser Hinsicht bin ich schon fast eine Fetischistin.

**4 Gibt es ein Möbelstück, zu dem Sie eine besondere Beziehung haben?**

Eigentlich kein Möbelstück – es ist meine ganze Küche. Ich rede sogar mit ihr, wenn ich mir Sorgen mache, dass das, was ich gerade fabriziert habe, eventuell nicht hundertprozentig gelungen ist.

**5 Wie vereinen Sie aktuelle Möbel-trends mit Ihrem persönlichen Stil?**

Ich lasse selbstverständlich angesagte Strömungen in meine Arbeit einfließen. Letztlich will aber jeder Kunde etwas anderes, individuell Konzipiertes. Und Individualität ist natürlich wichtiger als Trendhörigkeit.

**6 Putzen Sie Ihr Silber selbst?**

Dazu fehlt mir die Zeit (lacht)!

**7 Wer bestimmt den Einrichtungsstil – Sie oder Ihr Partner?**

In erster Linie bin ich dafür zuständig, aber ich nehme seine Wünsche und Anregungen sehr wichtig – immerhin wohnt er ja auch hier.

**8 Stöbern Sie noch auf Flohmärkten?**

Nein – das interessiert mich nicht wirklich.

**9 Wie oft werden einzelne Räume in Ihrem Zuhause umgestaltet?**

Wir sind erst vor knapp einem halben Jahr hier eingezogen und leider noch nicht ganz fertig.



3

**10 Lassen Sie sich von einem Innenarchitekten beraten?**

Natürlich. Ich brauche den persönlichen Austausch unter Profis, und mir sind Einflüsse von außen wichtig – schon allein, um »Betriebsblindheit« vermeiden zu können.

**11 Wann fühlen Sie sich zu Hause?**

In einem Jogginganzug mit einem guten Glas Rotwein in Griffweite gemütlich auf dem Sofa großartiger Musik lauschend.

**12 Was war das teuerste Möbelstück, das Sie gekauft haben?**

Ganz klar: meine Küche.

**13 Ihr Lieblingsmenü für Gäste?**

Ha! Das ist immer mehrgängig. Darüber hinaus darf ich natürlich nichts verraten (lacht).

**14 Kochen Sie es selbst?**

Selbstverständlich! Aber beim Abwasch lasse ich mir doch gern helfen.

**15 Halten Sie sich für eine gute Gastgeberin?**

Auf jeden Fall! Ich bin eine exzellente Gastgeberin.

**16 Was wären Sie, wenn Sie ein Gartenmöbel wären?**

Ein gemütliches Sofa.

**17 Benutzen Sie Energiesparleuchten?**

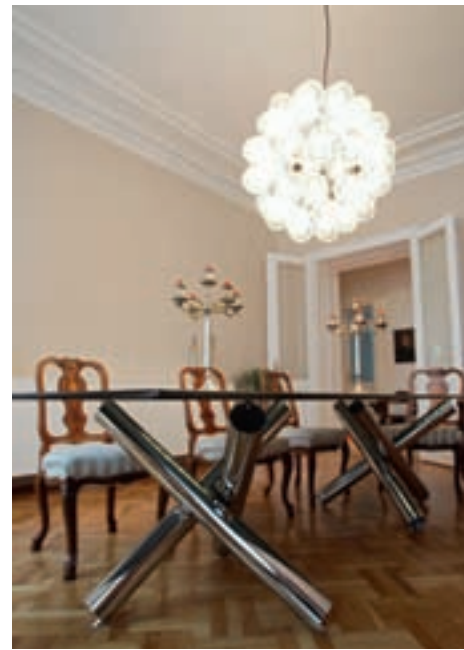
Nein. Aber so, wie's aussieht, habe ich bald schon keine Wahl mehr.

**18 Befolgen Sie einen alten Haushaltstipp Ihrer Mutter, Großmutter oder Urgroßmutter?**

Ja, den meiner Großmutter: »Halte immer alles gut sortiert und makellos sauber!«

**19 Mussten Sie jemals selbst anstreichen oder tapezieren?**

Bislang noch nicht – ich würde es aber gern einmal machen. Klingt spannend.



4

**20 Kennen Sie Ihre Staubsauger-marke?**

Klar. Wollen Sie sie wissen?

**21 Was hängt bei Ihnen an den Wänden?**

Bilder, Fotografien, Spiegel.

**22 Ist der Stil in allen Ihren Wohnsitzen identisch?**

Hm – zumindest sehr ähnlich, mit hohem Wiedererkennungswert.



5

**3 ECHT ARCHAISCH.** Massiv und organisch – so Faschings Beisteller von Minotti.  
**4 & 5 NEW VINTAGE.** Möbel brauchen Raum. Am liebsten wollen sie wie Kunststücke inszeniert sein. Wie zum Beispiel das Tischobjekt »Van Dyck« von RODOLFO DORDONI für Minotti und ein Bild der Urgroßmutter.



## Tapezieren war gestern ...



**... schick ist Wohnraum-Design mit Beton!**

Der hochflexible Baustoff Beton bietet Ihnen nahezu unendlich viele Gestaltungsmöglichkeiten in Form und Farbe. Für ein individuelles und behagliches Wohnen.

Mehr zum Thema: „Ausgediente Farbpinsel“ und neue Gestaltungsmöglichkeiten mit Beton erfahren Sie unter: [www.betonmarketing.at](http://www.betonmarketing.at)

